

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser erlauben wir, das Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal des Jahres 1884 möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Fernschreibern oder in unterzeichneter Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zusendung möglich ist. Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 15. März 1884.

Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 170-175 M., beste bis 179 M., feinste mächtigste bis 187 M. Roggen 1000 kg 145-151 M. Gerste 1000 kg Rand- 160-175 M., feine Chevalier bis 190 M., Futtergerste 135-145 M. Gerstmalz 100 kg Mittel- Qualität 28,50-29,50 M. Hafer 1000 kg 143-155 M. Hülsenfrüchte 1000 Stk Bittererbsen 190-205 M. Linsen 100 kg 24-36 M. Rindmehl 100 kg 63-64 M. Kleinfalten 50 kg Roggenfl. 40-60 M., geringe Qualitäten billiger, Rayons 60-80 M., Weizenfl. 50-60 M., geröstet, Schwarze 17-20 M., Schwedischer Ritz 50-60 M., Gelbste 17-30 M., Rayons 20-26 M., Schmalz 18-28 M. Stärke 100 kg 36-36,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Bravente loco matter, Kartoffel- 47,50 M., Räder ohne Anker. Räder 100 kg 62,50 M. Getreide 100 kg 0,825/30 17,50-18 M. Malzmehl 100 kg kornle 9,50 M., helles 11 M. Futtermittel 100 kg 13,50 M. Ritz, Roggen, 10 kg 12 M., Weizenstärke 11 M., Weizen- griesflie 11 M. Delfinen 100 kg fremde 15,30 M., hiesige 16 M.

Rohwälder. Die Entnahme des Marktes war diese Woche trotz ihrer schwachen Angebots eine recht lustige. Die von Tag zu Tag immer lauter werdenden Nachrichten über den Markt sehr unglücklich und verunsichert die letzten Wochen. Die gestandenen 9500 Stk können nur zu wieder etwas billigeren Preisen untergebracht werden und sind die unterliegenden gegen die Erwartung um ca. 0,40 Centmengen Notierungen heute kaum noch zu befragen. Umsatz 9500 Stk.

Kaffinität Zucker. Bei wenig umfangreichem Geschäft konnten sich Preise für Rohzucker und gem. Zucker nur schwach heben und sind heute die entsprechenden Notierungen als maßgebend anzunehmen.

Heutige Notierungen: Rohwälder

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for 'für 100 Kilo egl. je nach Farbe und Korn', 'Kaffinität Zucker', 'Weißes', 'Gemeinl. Raffinade', 'Rohzucker', 'Rohwälder', 'Korn', 'Rohzucker', 'Rohwälder', 'Korn', 'Weißes', 'Gemeinl. Raffinade', 'Rohzucker', 'Rohwälder', 'Korn', 'Weißes', 'Gemeinl. Raffinade', 'Rohzucker', 'Rohwälder', 'Korn'.

Valante geistliche und Lehrstellen.

Durch Verlegung ihres Ansehens ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 3580 M. egl. Wohnung, veränderndes Pfarrstelle zu Ober in der Eparchie Weiden vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen. Zu mit der Stelle aus weiter das Episcopat verbunden bleiben soll, so ist ihre Wiederbesetzung für diesmal dem hiesigen Konviktorium zu überlassen. Durch Klären ihres bisherigen Ansehens ist die unter Patronat des Domkapitels stehende 1. Domvikarstelle zu Naumburg a. S. mit welcher ein jährliches Einkommen von ca. 6000 M. egl. Wohnung, verbunden ist, vacant geworden. Durch die Verlegung ihres bisherigen Ansehens ist die unter Patronat des Bischofs stehende erste Diakonatsstelle zu Weiden, dieses Ansehens, vacant geworden. Mit der Stelle, zu welcher drei Kirchen gehören, ist ein jährliches Einkommen von ca. 3160 M. egl. Wohnung, verbunden, von welchem noch 5/6 Jahre lang jährlich 592 M. an den Pensionfonds der evangelischen Landeskirche abzuführen sind. Durch das Klären ihres bisherigen Ansehens ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Müßdorf, Eparchie Grunsleben, mit welcher ein jährliches Einkommen von ca. 3380 Mark, egl. Wohnung, verbunden ist, vacant geworden. Zur Parochie gehören zwei Kirchen.

Personalkonkurrenz.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ankerode, in der dieses gleichen Namens, ist dem bisherigen Superintendenten und Pfarrer in Willersleben Carl Gottlieb Werner Delz verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Archidiaconatsstelle zu Eilenburg, in der dieses gleichen Namens, ist die bisherige Diakonin an der Kirche zu Berg bei Eilenburg Hermann Büren berufen und beehret worden. Der Gymnasiallehrer Dr. Barow zu Sangerhausen ist zum ordentlichen Lehrer an der zum 1. April 1884 zu errichtenden lateinischen Realschule zu Halle a. S. ernannt worden. Dem Regiments-Referendar Weidlich hier ist die tonniformige Besetzung des hiesigen Landrats-Amtes des kreisf. Verwalters vom 1. März d. J. ab übertragen. Der bisherige Regiments-Sekretariats-Assistent Windfleisch ist zum Regiments-Sekretär ernannt worden. Der bisherige Kreis-Verwalter in Personal der Amtsanzwältin in Naumburg a. S. Der dem Amtsgerichte zu Gommern: der Amtsanwalt, Blüthenmeier Friedrich zu Gommern, ist an Stelle des Domgerichtsrats Steinberg zu Naumburg zum Vertreter des Postamtsanwalts bei dem Amtsgerichte zu Gommern ernannt. Bei dem Amtsgerichte zu Barby: der Königl. Ober-Prozessor Widmann zu Orlendeburg ist zum Prokurator und der Amtsanwalt Blüthenmeier Friedrich zu Barby zum Vertreter des Postamtsanwalts hier bei zur Ober-Prozessor Weidmann gehörigen Kreis-Prozessorat bei dem Amtsgerichte zu Barby ernannt worden. Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle a. S. Ernannt ist: der Postsekretär Urban zum Ober-Postdirektions-Sekretär.

Angehellt ist: der Hofverwalter Gröbe als Postassistent in Bitterfeld. Versetzt sind: der Ober-Postdirektionssekretär Uhlmann von Halle a. S. nach Hamburg als provisorischer Telegrapheninspektor, der Postsekretär Kirchhoff von Halle a. S. nach Berlin als provisorischer Ober-Postdirektionssekretär, der Telegrapheninspektor Gordan von Berlin nach Halle a. S. als provisorischer Ober-Postdirektionssekretär, die Postsekretäre Berger von Halle a. S. nach Witten und Pfeiffer von Leipzig nach Breslau als provisorischer Ober-Postsekretär, der Postassistent Hantsch von Leipzig a. S. nach Bergzaberg a. S., die Hofverwalter Büchling von Wehlen nach Sangerhausen und Gröbe von Sangerhausen nach Bitterfeld. In den Ruhestand werden versetzt: der Postdirektor Stenbe in Lützen, der Ober-Postassistent-Diener in Halle a. S. und der Ober-Telegrapheninspektor Schäfer in Sangerhausen.

Bemerktes.

[Die Verantwortlichkeit der Ärzte.] Der Gerichtshof zu Witten hat, ein Urteil des Ziviltribunals dieser Stadt bestätigend, soden über einen interessanten Fall von ärztlicher Verantwortlichkeit entschieden. Am 22. Februar 1882 gibt ein Fräulein Biscarrat, eine Wädrin, 31 Jahre alt, beim Aussteigen aus einem Wagen aus und fiel auf ihren rechten Ellenbogen. Der Doktor X., den sie unverzüglich rufen ließ, konsultierte eine einfache Verrenkung ohne Bruch des Ellenbogens. Er richtete den Ellenbogen wieder ein und legte einen engen Verband darum. Dieser Verband, der, wie sich herausstellte, einen außerordentlichen Druck ausübte, verurteilte der Patientin die heftigsten Schmerzen. Diefelbe theilte das zu vier verschiedenen Malen dem Doktor X. mit, der ihr darauf erwiderte, daß sie sich ohne Grund beklage, und sich weigerte, den Verband wegzunehmen. Endlich, nach 36 Stunden der heftigsten Schmerzen, ließ die Kranke den Verband durch einen anderen Arzt entfernen. Dieser aber bemerkte, daß die Hand und ein Theil des rechten Armes von Brand angegriffen waren, was im Verlauf zum Verlust derselben führte. Fräulein Biscarrat erhob beim Tribunal von Witten Klage gegen Dr. X. und verlangte 30 Tausend Francs Schadenersatz und erhob sich, folgende Thatsachen zu bezeugen: „Der Doktor X. hat einen großen Fehler begangen, indem er gegen die Regeln der Chirurgie einen Verband um das Gelenk des Ellenbogens anlegte; denn der ungeheure Druck, den dieser allzu enge Verband hervorbrachte, hat den Verlust der Hand und des Vorderarmes zur Folge gehabt. Obgleich besagter Arzt mehrere Male von den Schmerzen der Kranken Kenntnis erhielt und auch von der Umgebung derselben gewarnt wurde, so bestand er doch darauf, den Verband am Arme zu lassen, ohne sich über den Zustand des verrenkten Gliedes zu überzeugen. Nach großen Leiden und verschiedenen Operationen hat die Klägerin den Gebrauch des rechten Armes verloren. Ihre Gesundheit, die bis zum Augenblicke, wo Doktor X. sie behandelte, ausgezeichnet war, ist nun für immer erschüttert. Durch den Fehler des Arztes kann die Klägerin ihr Brod nicht verdienen und mithin ihre Familie nicht mehr unterhalten.“ Das Tribunal stellte nun die Herren Gier, Dübrenil und Gayraud, drei Professoren an der medizinischen Fakultät zu Montpellier, als Sachverständige auf mit dem Auftrage, die Kranke zu untersuchen und darüber zu berichten. Ihre Ansicht war, daß „die Anlegung eines Verbandes um den Ellenbogen nach gehobener Verrenkung ein großer Fehler sei“ und daß „die Thatsache, den Verband 36 Stunden, trotz der Klagen der Kranken und ihrer heftigen Schmerzen, an seinem Platze zu lassen, eine grobe Unvorsichtigkeit gewesen sei, die auf einer falschen Erklärung der beobachteten Phänomene beruht.“ Die Sachverständigen haben sich weiter dahin ausgesprochen, daß dem Brand keine andere Ursache beizumessen sei, als der übermäßige Druck des Verbandes, welcher Druck die Zirkulation des Blutes verhinert habe. Das Tribunal erklärte, daß der Doktor X. einen großen Unvorsichtigkeitsfehler, sei es aus Nachlässigkeit oder aus Unkenntnis, in der Behandlung des Fräulein Biscarrat begangen habe und verurtheilte ihn, der Klägerin an Schadenersatz die Summe von 1000 Francs und überdies eine jährliche Lebensrente von 200 Francs zu entrichten. Diesen Urtheilsspruch hat der Gerichtshof von Witten soden bestätigt, indem er jedoch die Summe der zuerkannten Schadenersatzgelder auf 1800 Francs erhöhte.

[Von den Brettern, die die Welt bedeuten.] Wie die Beisigen, die im Verborgenen blühen, so blühen und erhalten sich auch immer noch die Berliner Privattheater-Vereine, deren Stammmutter bekanntlich die uralt „Thalia“ ist, welche derzeit im historischen Voigtlandischen Opernhaus in der Gartenstraße domicilirt. Aus den Erlebnissen eines jüngeren Vereines, der seinen Mitgliedern im nördlichen Stadttheil Berlin Komödie vorspielt, wird uns folgende lustige Episode mitgeteilt. Man gab neulich Abends zu einem wohlthätigen Zweck Hugo Müller's Lebensbild: „Von Stufe zu Stufe“, als just in der großen Scene des zweiten Aktes, wo im stiller Entrüstung der chymische Lapidarier Franz Wohlmut seiner ehemaligen Braut die bittersten Verwünschungen macht — das Licht auf der Bühne erlosch. Wöglich in dieser Finsterniß gefüllt, fanden sich Marie und Franz gegenüber, eine Situation, in welcher der Letztere den großen seiner Rolle verlor, denn plötzlich hörte man seine Marie rufen: „Nanu, was erlaube Sie sich denn, ich verbitte mir das Können.“ Die Situation erhellte sich übrigens bald wieder — der löbliche Vorstand des Theatervereins hatte nämlich versehen, das auszubessern, vor Beginn der Vorstellung zahlbare Honorar für den Theaterpaal zu zahlen, und in solchen Dingen verliert der Wirth seinen Spaß, deshalb die plötzliche Finsterniß, bis bezocht wurde. — Ein anderes lustiges Geschehnis spielte am Mittwoch Abend in einem Restaurant des Centrum. Dort gefahrt eine Niederländerin — eine schöne Erbin, welche aber leider durch ihren unreinen Gesang verdorbene Menschen leicht beleidigt. Die Dame trug das der Lucia gedruckte Lied „Du bist mein Stern“ vor — da erhob sich ein daunlanger Mann

im Auditorium und rief mit Stentorsstimme nach der Bühne hin: „Hören Sie uff, Fräulein, ich kriegt sonst fürchterliche Leibschmerzen!“ Die beleidigte Sängerin wurde sofort glänzend gerichtet, denn den Gast mit den drohenden Leibschmerzen ergrüßte der „Direktor“ sofort das Lokal zu verlassen. — [Uniform oder Braut?] Bekanntlich war in der letzten Zeit viel darüber geredet worden, daß Civilpersonen, die im öffentlichen Leben eine hervorragende Stellung bekleiden, bei Hofflichkeiten in Reserve-Offiziers-Uniform erscheinen. Man hatte selbst in Kreisen, die sonst nicht gerade von antimilitärischen Gesinnungen geteilt werden, dies auffällige Betonen der zufälligen militärischen Eigenschaft wie eine Degradation der Civil-Ehrenämter angesehen, weil man von der Voraussetzung ausging, daß die Anlegung der Uniform im Betreiben jeder Herren lag. Nun bringt in Bezug hierauf das Ober-Ceremonien-Amt folgende Bestimmung in Erinnerung: „Zur Hebung vorgenommener Zweck wird wiederholt auf die alte Bestimmung verwiesen, daß alle zu Hof-Feichlichkeiten befohlenen Personen, welche zur Anlegung einer Uniform berechtigt sind, auch in dieser Uniform erscheinen müssen, wenn nicht in einzelnen Fällen das Ergehen in Stollkleidung ausdrücklich angeordnet wird. Nur diejenigen Herren, welche zur Anlegung einer Uniform nicht berechtigt sind, dürfen die Einladung in schwarzen Frack und weißer Kravatte nachkommen.“

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 15. März. — Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag den Prinzen und die Prinzessin von Hohenzollern zum Diner und trug bei demselben zu Ehren seines Gastes die Uniform des 2. Garde-Dragoonen-Regiments, à la suite dessen der Prinz geführt wird. Unter den gelabenen Gästen befand sich noch der Bruder der Prinzessin, Fürst Maximilian zu Thurn und Taxis, der Stützadjutant Prinz Heinrich XVIII. Neuß, Hofmarschall Graf Verpodner mit Gemahlin, Grafin Dandellmann u. a. m. Der Kronprinz ist gestern Nachmittag 4 Uhr 38 Minuten, begleitet von seinen persönlichen Adjutanten, dem Rittmeister Freiherrn von Noyenheim und Hauptmann Kessel hier eingetroffen. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck begab sich gestern nach 3 Uhr in Kürassier-Uniform zu Fuß nach dem Reichstagsgebäude. Eine große Menschenmenge folgte dem Kanzler, der sehr freundlich nach allen Seiten hin die ihm zu Theil gewordene Begrüßung erwiderte.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 14. März, Abends. Dem König ging zu seinem heutigen Geburtstag ein warmes Glückwunschtelegramm von Kaiser Wilhelm II. zu. Paris, 14. März, Abends. Ein heute eingegangenes Telegramm des Generals Miklot aus Hwangang vom 12. d. M. sagt: Wir haben heute früh den Marsch auf Bacinig angetreten. Die erste Brigade ging über Epi und nahm die Höhen von Tuzungin, welche durch fünf verschiedene Schanzwerke verteidigt waren, mit großer Tapferkeit. Die zweite Brigade ging, von der Fronte unterstützt, den Soglan hinaus, bemächtigte sich rasch der verteidigungswerte von Bai Buoi und des Sperwerkes bei Laobuoi und trieb den Feind bis auf die Höhen von Dapuan, wo die combinirte Bewegung begann und alle Operationen bis in die Einzelheiten vollständig glückten. Der Feind, der sich vollständig umgangen sah, ergriff die Flucht. Die Truppen marschirten trotz der großen Schwierigkeiten bewundernswürdig. London, 14. März, Abends. Unterhauf. Der Staatssekretär des Krieges, Lord Hartington, machte die Mittheilung, seit gestern sei ein einziges Telegramm von General Graham eingelaufen. In demselben heiße es, der Scheit Nehemens Ali glaube, daß die Eingeborenen, sobald die Nachricht von der Niederlage Oman Dignas sich unter ihnen verbreite, friedlichen Sinnes werden würden und daß die Straße nach Berber binnen zehn Tagen frei sein werde. Der Deputirte Labouchere knipfte daran die Frage, ob es dem General Graham frei stehen werde, nach Berber zu marschiren. Lord Hartington erwiderte, er halte es für besser, die Antwort auf diese Frage zu verschieben. Gladstone wählte der Sitzung nicht bei.

Berlin, 15. März, (Din.-Telegr. des Hall. Tagebl.) Reichstag. Bei der Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter erklärte Fürst Bismarck, er und die verbleibenden Regierungen wählten nicht die Vorlage auf den engen Kreis der Berufsstände beschränken, die Einschließung weiterer Kreise bleibe vorbehalten. Die vorläufige Beschränkung sei nur auferlegt, um das Zustandekommen des Gesetzes zu erleichtern. Sie wälten nicht das Volk beherrichen, indem dem Volk dienen, aber dann muß jeder Abgeordnete da helfen, wo dem Volk der Schatz drückt. Das Parlament darf den wohlwollenden Wünschen der Regierung seine Mitwirkung nicht verweigern, darf die Regierung nicht keis angedruckermaßen abwählen. Zerkissenheit und Parteibestrebungen gefährden die wohlwollenden Intentionen der Kaiser, Politik, die fortwährende Negation seitens des Reichstages verleihe alles. Möge doch der Reichstag die Initiative ergreifen und innerweils bessere Vor schläge machen. Der viel getadelte Ausschuß der Privatberufstätigen-gesellschaft bezwecke Erhöhung der Garantie und gewährt Sicherheit dagegen, die Kränken auf ein Minimum herabzudrücken. Sie wollen vom Standpunkt des praktischen Christenthums den Armen helfen und wollen mit feiner Hand mit dem Messer des Operateurs den Einkünften wagen. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Hirsch in Halle.



Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studierende zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietbedingen in eine Liste, welche im Verwaltungsgedäude der Universität, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 bei dem Universitätsregistrator Nittritz aufliest, während der Vormittags-Dienststunden eintragen zu lassen. Auf diese Liste sind die Studierenden offiziell hingewiesen. Die Eintragung erfolgt unentgeltlich; die Anzeige der Wohnungen durch Anschlag im Universitätsgebäude fällt hiermit weg.

Zugleich werden die Vermietter dringend ersucht, die Abmeldungen der Wohnungen im Falle der Vermietung derselben behufs der Controle nicht unterlassen zu wollen. Halle a/S., am 13. März 1884.

Königl. vereinte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
(gez.) **Boretius,**
h. t. Rector.

Steckbrief.

Gegen den Maurer **Friedrich Knorr** aus Siebichenstein, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Untreue verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a/S., den 12. März 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Der gegen den Tischler **Friedrich Henniger** aus Wiehe unterm 29. Juli 1882 erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle a. S., den 10. März 1884. **Der Königliche Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Der gegen den Bergarbeiter **Friedrich Schreiber** aus Halle wegen Diebstahls unterm 14. März 1881 erlassene und unterm 17. Juni 1882 erneute Steckbrief wird hiermit in Ermennung gebracht. (D. 48/82.) Halle a. S., den 40. März 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft.** von Moers.

Vereinsbank in Berlin

Actien-Gesellschaft. Grund-Capital: 30 Millionen Mark, emittirtes voll-einbezahletes Capital: 6 Millionen Mark.

Wir übernehmen die **Verwaltung des An- und Verkaufes** börsenmäßiger Wertpapiere zu den Courten der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsenmäßiger Papiere, insbesondere auch die Ansführung von Börsen-Zeitgeschäften zu constanten Bedingungen; es beträgt die in Anschlag gebrachte **Provision ausschliesslich ein Zehntel Prozent.**

Die Einziehung von Anzeigenscheinen, Dividendencheinen und ausgelassenen Stücken, sowie die Controle der Verlosungen, die Einholung neuer Couponsbogen wird unsern Kunden kostenfrei unter Berechnung der eventuellen Porto-Auslage besorgt; Verwertung der in fremder Wäse zahlbaren Coupons bereits einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course. **Kundens-Beziehungen** werden wir auf börsenmäßige Wertpapiere je nach Qualität der zu besetzenden Stellen in Höhe von 50-100 pSt. des Coursewertes und je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehen gewährt werden, zu 4 1/2-6 1/2 Prozent per annum (provisionsfrei). **Bar-Einlagen** werden zur Verzinsung angenommen;

es beträgt dieselbe derzeit:
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pSt. per Jahr,
bei Rückzahlbarkeit 3 1/2 pSt. „
bei Unrückzahlbarkeit 4 pSt. „
bei Monatsrückzahlung 4 1/2 pSt. „ } frei von Spesen.
Es werden auf Wunsch Einlage-Bücher ertheilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen zu resp. abgeschrieben werden.
Disconto- und Giro- (Cheques) Verkehr; Wechsel-Domicilierung.

In dem Leipzigerstrasse 95, parterre, befindlichen **Wechsel-Geschäft der Bank** wird der Umsatz von ausländischen Geldsorten, sowie von Coupons, der An- und Verkauf von Effecten etc. zu den besten festen Courten oder auch je nach Wunsch zur Berechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsen-Course bewirkt, - ebenso wird dieselbe über Auslösung von Effecten, über Anlege in börsenmäßigen Wertpapieren etc. bereitwillige Ansführung ertheilt, dies geschieht auch auf an uns gerichtete, mit Remittanten verichene briefliche Aufträge.
Zahlungen zur Übermittlung an uns nehmen alle Deutschen Reichsbankstellen kostenfrei entgegen (Reichsbank-Giro-Cour).

Die Direktion der Vereinsbank.

Der Magistrat einer grösseren Provinzial-Stadt beabsichtigt den ihm zustehenden **Verlag** einer seit über achtzig Jahren in namhafter Auflage täglich erscheinenden **Zeitung**, welche zugleich als amtliches Publikations-Organ der städtischen Behörden, der Polizei-Verwaltung und der Staatsanwaltschaft dient und dieser Bestimmung auch für die Folge erhalten werden soll, auf längere Zeitdauer zu **verpachten.**

Cautionsfähige Refectanten wollen ihre Adressen mit näherer Darlegung ihrer Verhältnisse einsenden an **Rud. Mosse, Berlin SW., sub J. M. 6152.**



Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig, garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz ausserordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so dass die Anwendung in börsenmäßigen Wertpapieren etc. bereitwillige Ansführung ertheilt, dies geschieht auch auf an uns gerichtete, mit Remittanten verichene briefliche Aufträge. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Technikum Buxtehude bei Hamburg. Vorzüglich frequentirte Fachschulen für Bautechnik, Maschinenbau, Tischlerei und Malerei. Näheres und Gratis-Programme durch den Director **Hittenkoper.**

Aquarium mit Fisch zu verkaufen Leipzigerstrasse 102, II, Vormitt. 9-12 Uhr. Ein großer **Seebauer** ist billig zu verkaufen **Magdeburgerstr. 6, I r.**

Gute Speise- und Samenartoffeln verkauft die **Defonomie** **H. Brauhausgasse 11.**

Zwei **Schweine**, passend zum Selbstschlachten, verkauft **Hänmerhöhe 26.** **Edele Tauben**, verl. 5. **J. Ost, Lindenstr. 26.**

Zum bevorstehenden **Umzug** werden **Maler, Radierer- und Tapezierarbeiten** schnell, sauber und billig ausgeführt von **A. Haber, Maler, Wägereistr. 34.**

Einen noch guten **Mädchentopfer** sucht **Derglanza 17, I.**
Ein **Misch-Pferd** sucht **Ziegenel Derglanza 18.**

1 tüchtiger Maurerpolier findet sofort dauernde Beschäftigung auf **Accordsarbeit** bei **Florenz Wollner, Erfurt.**

Rockarbeiter für **Kammgarn- und feine Stoffarbeit** sucht **Oskar Steinbid.**

Kutscher gesucht. Zu erfragen in der **Expedit. d. Bl.**

Ein **kräftiger Laufbursche** gesucht. **Ferdinand Behne.**

Einen ehelichen, gewandten **Arbeitsmann** sucht **H. Wolf, Laurentiusstr. 7.**

Einen **Lehrling** sucht **Wilh. Weber, Bäckerstr., Steinweg 40.**

Einen **Lehrling** sucht **B. Günther, Bäckerstr., Kellergasse 6.**
Einen **Lehrling** sucht **Albrecht, Schuhmachergstr., Albrechtstr. 19.**

Preussischer Beamten-Verein.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Donnerstag den 20. März d. J. Abends 8 Uhr** im „**Café David**“ statt.

- Tagesordnung:**
- 1) Geschäftsbericht, Rechnungslegung und Dechargeertheilung für das Jahr 1883.
 - 2) Neuwahl des Vorstandes.
 - 3) Verlesung einiger Exemplare der Monatschrift, Jahrgänge 1881-1883.
- Anßerdem wird Herr **Sanitätsrath Dr. Hüllmann** die Güte haben, einen Vortrag über „**Todtenbestattung**“ zu halten.
- Der Vorstand.**
Herr vom Hagen.

Das Pensionat und Wöchterbildungs-Institut der Frauen-Industrie-Schule zu Halle a/S.

nimmt **Hier 1884 Pölinge**, welche das 14. Jahr zurückgelegt, auf. Der Unterricht umfasst die gesamten **Handarbeiten, Nähen, Sticken, alle Arten Stickereien, Filzguirure etc., Maschinennähen, Wäschenähen, Wäscheputzen, Schneidern, Putzmachen, Buchführung, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen etc.** Schullehrerinnen für den **gewerblichen Cursum** werden **jeden Monat** aufgenommen. **Prospette** und nähere Ansfahrt durch die **Verstherin Elise Wüdhagen.**

F. A. Schütz-Halle a/S., neues Geschäftshaus, **Leipzigerstrasse 57/58.** **Tapeten** neue Auswahl. Aaltore Muster und Resten zu **billigsten Preisen.**

Gesucht

wird ein **zuverlässiger Kutscher**, der im Besitz guter Zeugnisse ist. Näheres durch **Hudolf Wölfe, Brüderstrasse 6.**

Ein **Mädchen** gef. **Mauergrasse 11, H. I.**

Junge Mädchen auf Konfektion und ein **Lehrmädchen** gesucht **Wödmingerstr. 33.**

Ein alt. anst. **Hausmädchen** zum 1. April gesucht. Zu erfragen **Kuhgasse 1.**

Wirtschaftserinnen, Kochmännlein, Köchinnen, Stubenmädchen und Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten Stellen durch **Pauline Fiedinger, Leipzigerstrasse 6.**

Die in meinem Hause **gr. Ulrichstr. 22** belegenen Räume, passend zu

Grogros und Bazar, **Carl Schulze,** **Alsterstrasse 10.**

Parterre-Wohnung Albrechtstrasse 15

ist sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Preis 540 M. Näheres bei **H. Wolff & Co., Magdeburgerstr. 46.**

Hedwigstrasse 12 ist die herrsch. Bel.-Etage, best. aus 7 heizb. Zimmern nebst allem Zubeh. u. Stallung z. 1. April cr. zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenbenutzung im Friedrichsviertel sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres bei **H. Wolff & Co., Magdeburgerstrasse 46.**

Ein **Wohnung** zu 600 M. ist z. 1. April oder 1. Juli zu beziehen **Martinsberg 11.**

Giebichenstein, **Wittkindstrasse 10,** neben dem Bad, mit schönster Aussicht nach dem Park, ist die 3te Etage, bestehend vornehmlich aus zwei besten Zimmern, hinterheraus zwei 2stückerige Zimmer, Küche und Zubehör, für 210 M. sofort zu vermieten. Gest. Offerten unter **B. 5292** an **Hudolf Wölfe, Leipzig.**

Bergshaller in der unteren **Leipzigerstrasse eine 2te Etage, 3 St., 2 A. n. Zub., zu vermieten. Näh. Exped.**

Möbl. Wohnung Brüderstrasse 9, II. **Alteinst. j. Mädchen** f. Wohnung **Harzgrasse 7.**

Anst. Schlafstellen m. R. **Breitestrasse 9.**

Anst. freundl. Schlafstelle **Grasweg 21, III, r.**

2 anst. Schlafstellen **Parfstrasse 4, III, r.**

Al. m. St., Schlafst. **Steinbockgasse 4.**

Gesucht für e. alleinst. pünftl. u. empfehlensw. alt. Witwe 1. April Wohnung zu ca. 40 M. Näheres oder Off. erb. **Zagelstrasse 6.**

Hall. Turn-Verein. **Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr Wille, II. Klausstr. 8.** **Montags und Donnerstags Uebung.**

Leipzig. Neues Theater. **Sonntag, den 16. März.**

Die Hochzeit des Figaro. **Romische Oper.**

Altes Theater. **Sonntag, den 16. März.** **Anfang 1/3 Uhr.**

Egmont. **Trauerpiel.** **Anfang 7 Uhr.**

Schulröschen. **Stückspiel.**

1 gold. **Nadel** mit Stein verl. Wiederbr. erhält Belohnung **K. Ulrichstrasse 35, v.**

Heute Nacht 1/1 Uhr **entschlief** sanft in Folge eines Schlagflusses mein theurer Gatte, unser innig geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Schwager, **der Hotelier**

Johann Leonhard Achtelstetter, in seinem 58. Lebensjahre. **Bekanntlich, Freunden und Bekannten** widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme **die Hinterbliebenen.**

Für den Ansfandehel beantragt **M. Hefemann** in Halle.

